

**Niederschrift über die Sitzung des
Sozial-, Sport- und Kulturausschusses
der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Bad König
vom Mittwoch, 15. Juni 2011**

Sitzungsort: Sitzungssaal des Rathauses

Beginn: 18:30 Uhr

Ende: 20:03 Uhr

Anwesend:

Vom Sozial-, Sport- und Kulturausschuss:	Oswin Jäger, Vorsitzender	CDU	
	Sabine Trumpheller	CDU	
	(für Jochen Blatz)		
	Roger Nisch	SPD	
	Heike Jäger	ZBK	
	Beate Beerbohm	ZBK	
	Hedwig Seiler	Bündnis 90/Die Grünen	
Weiter sind anwesend:	Bürgermeister	Uwe Veith	parteilos
	Stadtverordneter	Raoul Giebenhain	SPD
	Stadtverordneter	Reinhold Nisch	SPD
	Frauenbeauftragte	Elfriede Kissinger	
	Architekt der Wandelhalle	Peter Arras	
	Verwaltung	Hauptabteilungsleiter	Thomas Lust
	Schriftführerin	Katja Ritter	

Der Vorsitzende, Herr Oswin Jäger, eröffnet die Sitzung des Sozial-, Sport- und Kulturausschusses und begrüßt die Ausschussmitglieder sowie alle weiteren Anwesenden. Er stellt fest, dass die Einladungen zur heutigen Sitzung form- und fristgerecht an die Stadtverordneten ergangen sind und der Ausschuss beschlussfähig ist.

Da sich keine Änderungswünsche oder Einwände ergeben, gilt für die Sitzung folgende **Tagesordnung:**

1. Vorstellung des Arbeitsgebietes von Frau Kissinger
hier: Ferienspiele, Kinderuni u. a.
2. Mitteilungen
3. Beratung und Beschlussempfehlung zur Änderung der Satzung über die Benutzung der Kindergärten und der Gebührensatzung zum 01.08.2011 (Soz. 1)
4. Anfragen

Herr Giebenhain möchte klären, ob Herrn Reinhold Nisch als Nachrücker von Herrn Jörg Seifert ein Stimmrecht besitzt, bzw. ob eine Nachnominierung möglich ist. Man kommt überein, dies im Anschluss an das Gespräch mit Frau Kissinger zu klären.

Zu TOP 1: Vorstellung des Arbeitsgebietes von Frau Kissinger, hier: Ferienspiele, Kinderuni u. a.

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt der Vorsitzende Frau Elfriede Kissinger.

Frau Kissinger berichtet, dass die diesjährigen Ferienspiele in der letzten Ferienwoche unter dem Thema

„(Oden-)wald“ stattfinden werden und erläutert das vielfältige Programm. Derzeit liegen bereits 55 Anmeldungen vor, Anmeldeschluss ist der 15.07.2011. Es werden auch noch zwei bis drei Betreuer gesucht. Die Kosten für die Eltern belaufen sich auf 35 €. Frau Kissinger rechnet mit ca. 2.620 € Ausgaben (inkl. ca. 720 € für den Bus) und ca. 2.100 € Einnahmen.

Frau Beerbohm möchten den Haushaltsansatz für die Ferienspiele wissen. Aus dem Haushaltsplan von Herrn Giebenhain geht ein Ansatz von 2.300 € an Aufwendungen und 2.000 € an Erträgen hervor.

Herr Roger Nisch regt an, über die Kinder- und Jugendförderung des Kreises evtl. benötigte Gegenstände auszuleihen um Kosten zu sparen.

Auf Frage von Herrn Reinhold Nisch erklärt Frau Kissinger, dass leider nur sehr wenige bis gar keine Kinder mit Migrationshintergrund an den Ferienspielen teilnehmen.

Weiterhin erläutert Frau Kissinger ihre Aufgaben im Rahmen ihrer Tätigkeiten als kommunale Mädchen- und Frauenbeauftragte, als Ansprechpartnerin für Menschen mit Behinderung, als Mitglied der Seniorenarbeitsgemeinschaft sowie ihr Engagement bei der Volleyballgruppe.

Sie berichtet, dass die Kinderuni dieses Jahr im April unter dem Motto „Apotheke“ stand. Die Kinderuni findet wieder in der Zeit vom 17.10. – 21.10.2011 statt.

Die wöchentliche Arbeitszeit von Frau Kissinger beträgt 6 Stunden. Die Sprechzeiten finden dienstags und freitags von 10.00 – 12.00 Uhr in der Rentmeisterei (zusätzlich an zwei Tagen im Monat im für behinderte gut zugänglichen Leseraum der Rentmeisterei) und montags von 10.30 – 11.30 Uhr im Gymnastikraum der Seniorenresidenz statt. Öffnungszeiten sowie Telefonnummern sind der zweiten Seite der Stadtnachrichten zu entnehmen.

Herr Jäger bedankt sich bei Frau Kissinger für ihre Ausführungen.

Anschließend erklärt Herr Lust, dass bei der Besetzung der Ausschüsse im Rahmen der konstituierenden Sitzung der Stadtverordnetenversammlung das sog. Wahlverfahren zum Einsatz gekommen ist. Aufgrund der Wahl des Stadtverordneten Jörg Seifert zum Stadtrat hat dieser sein Mandat als Stadtverordneter niederlegen müssen, so dass er auch aus dem Sozialausschuss ausgeschieden ist. Da lediglich sieben Personen für den Sozial-, Sport- und Kulturausschuss gewählt wurden, ist der Wahlvorschlag nach dem Ausscheiden von Herrn Jörg Seifert erschöpft, so dass es keinen Nachfolger gibt. Der von der SPD vorgesehene Nachfolger, Herr Reinhold Nisch, kann somit nur beratend an den Sitzungen teilnehmen.

Herr Lust verweist darauf, dass im Einzelfall auch beim Wahlverfahren ein Vertreter für ein verhandeltes Ausschussmitglied an einer Sitzung teilnehmen kann.

Es besteht hier die Möglichkeit, den Ausschuss durch die Stadtverordnetenversammlung aufzulösen und anschließend neu zu installieren. Wenn sich alle Stadtverordneten einig sind, könnte dann wieder (wie in der letzten Legislaturperiode) das Benennungsverfahren zum Einsatz kommen.

Zu TOP 2: Mitteilungen

Bürgermeister Veith spricht die Presse und Gerüchte an, die im Falle des Vorkaufsrechtes beim Verkauf des Kurheims Müller laut wurden. Dabei wird u. a. behauptet, die Stadt hätte für des Grundstück keine Verwendung oder es sei gar schlichtweg verschlafen worden, das Vorkaufsrecht auszuüben. Herr Veith stellt klar, dass die Stadt bei Ausübung ihres Vorkaufsrechtes konkrete Pläne nachzuweisen hat, weiterhin erlaubt die aktuelle Haushaltsgenehmigung keinerlei zusätzliche investive Maßnahmen. Dies alles wurde bei der Entscheidung abgewogen. Auch darf das Vorkaufrecht nicht aus Bevorratungsgründen ausgeübt werden.

Weiter berichtet der Bürgermeister von der Einweihung der Wandelhalle, die am Samstag, 11.06.2011 stattgefunden hat.

Zu den Fragen von Frau Trumpfheller zum Zustand des Fußbodens nimmt der verantwortliche Architekt, Herr Peter Arras, Stellung. Er erläutert, dass als Innengestalter Herr Rosenberger mit der Inneneinrichtung beauftragt wurde. Für den Zustand des Bodens wird zurzeit eine vernünftige Lösung erarbeitet, jedoch kann aufgrund der kürzlich erfolgten Ölung eine Versiegelung mit einem vorherigen Abschleifen des Bodens erst in frühestens sechs Monaten durchgeführt werden.

Auf die Frage von Herrn Reinhold Nisch bzgl. der bereits beobachteten Vereisung des Daches erläutert Herr Arras, dass bei der geringen Dachneigung wenig Gefahr diesbezüglich besteht und verweist auf die allgemeinen Sicherungspflichten des Eigentümers.

Weiter erklärt er auf Nachfrage von Herrn Roger Nisch, dass die Abnahme des Gebäudes als „barrierefrei“ angestrebt wird, hierfür ist ein klares Konzept erforderlich. Herr Arras zählt Maßnahmen auf, die auf Anregung des VdK (Herr Neumeuer) baulich getroffen wurden, bzw. was noch erfolgen soll.

Zu TOP 3: Beratung und Beschlussempfehlung zur Änderung der Satzung über die Benutzung der Kindergärten und der Gebührensatzung zum 01.08.2011 (Soz. 1)

Herr Reinhold Nisch regt an, in § 3 Abs. 1, Satz 1 und 2 der Benutzungssatzung das Wort „grundsätzlich“ zu streichen, da sich der Rechtsanspruch seiner Ansicht nach bereits aus § 3 Abs. 2 der Satzung ergibt.

Herr Lust erläutert, dass genau dieser Wortlaut in der Benutzungssatzung es dem Magistrat ermöglicht, in begründeten Ausnahmefällen auch auswärtige Kinder aufzunehmen. Dies war bisher z. B. bei einem Krankenhausaufenthalt der Eltern in Bad König üblich.

Frau Beerbohm möchte wissen, ob es möglich ist, ortsansässigen Firmen Kindergartenplätze bereitzustellen. Herr Lust erklärt, dass dies grundsätzlich möglich ist. Es ist jedoch zu berücksichtigen, dass in den Bad Königer Kindergärten nur ein eingeschränktes Platzangebot vorhanden ist, so dass eine sorgfältige und vorausschauende Planung nötig ist. Hinzu kommt, dass diese Plätze dann auch nur bei vollständiger Kostendeckung und mit zusätzlicher Leistung einer Investitionspauschale an ein Unternehmen verkauft werden könnten; hierzu war bisher noch kein Unternehmen bereit.

Herr Roger Nisch möchte wissen, wieso die Satzungen nur Regelungen für die Kitas in Etzen-Gesäß und Zell enthalten und nicht für alle Kitas in Bad König. Auch möchte er wissen, was es mit der erweiterten Vormittagsbetreuung auf sich hat.

Frau Ritter erklärt, dass die Stadt nur Satzungen für die kommunalen Kindergärten erlassen kann. Die kirchlichen Einrichtungen lehnen sich an die Gebührensatzung der Stadt an. Die erweiterte Vormittagsbetreuung wurde bereits mit der Betreuung von Kindern unter drei Jahren in Zell eingeführt, da aufgrund der längeren Betreuungszeit die Fördergelder in doppelter Höhe fließen. Mit der Aufnahme von U3-Kindern in Etzen-Gesäß war diese Regelung nicht mehr explizit auf Zell zu beschränken.

Der Vorsitzende, Herr Jäger, lässt nun über die Satzungsänderungen abstimmen:

Der Sozial-, Sport- und Kulturausschuss empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung mit 6 Ja-Stimmen einstimmig:

- 1. den vorgesehenen Änderungen der Satzung zur 4. Änderung der Satzung über die Benutzung der Kindergärten in der Stadt Bad König vom 06.02.1992 zuzustimmen.**
- 2. den vorgesehenen Änderungen der Satzung zur 4. Änderung der Gebührensatzung vom 20.09.2004 zur Satzung der Stadt Bad König über die Benutzung der Kindergärten der Stadt Bad König zuzustimmen.**

Zu TOP 4: Anfragen

Herr Reinhold Nisch möchte, dass die Verwaltung eruiert, ob ein Münzprägeautomat mit Bad Königer Motiven z. B. in der Wandelhalle (evtl. auch durch eine Privatinitiative) aufgestellt werden könnte. Er verweist diesbezüglich auf einen Artikel im Odenwälder Echo vom 14.06.2011.

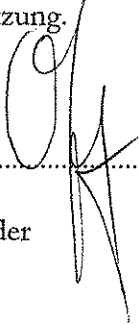
Auf die Anfrage von Herrn Giebenhain, ob auf dem Bad Königer Spielplatz im Lustgarten eine Bank abgebaut wurde, antwortet Herr Veith, dass ihm hier nichts bekannt ist.

Herr Jäger erzählt, dass es Probleme bei den Wünschen des Fußballvereins zur Nutzung der Wandelhalle als

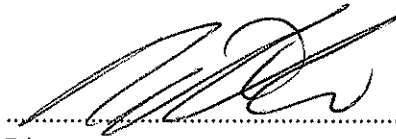
Veranstaltungsort gibt. Der Verein möchte bei seinen Veranstaltungen Gewinn erzielen. Dies ist bei hohen Saalmieten und dem Getränkeverkauf durch den Cafébetreiber so nicht möglich.

Bürgermeister Veith berichtet, dass der Fußballverein die Kerb in und um die Wandelhalle veranstalten wollte. Für solche Kerbveranstaltungen, bei denen es auch etwas rauer zugehen kann, ist die Wandelhalle auch nach dem vorhandenen Businessplan nicht vorgesehen. Er erinnert an das Zustandekommen des Businessplans, der u. a. auch mit dem Nutzungskonzept bereits bei der Beantragung von Fördermitteln zur Errichtung des Gebäudes gefordert worden war. Hier liegen auch schon Buchungen vor. Für Jubiläumsfeierlichkeiten der Vereine oder den Tennisball kann sie jedoch sehr gut genutzt werden. Er sieht in der Freilichtbühne als Veranstaltungsort für die Kerb mit evtl. zusätzlicher Nutzung des großen Saals eine sehr gute Alternative. Dies wurde ihm auch von mehreren Mitgliedern der Fußballabteilung bestätigt. Des weiteren erfolgte die erste Anfrage betreffend Kerb und Wandelhalle zu einem Zeitpunkt, an dem davon auszugehen war, dass das Außengelände erst später fertiggestellt wird.

Da keine weiteren Anfragen vorliegen, bedankt sich Herr Jäger bei den Anwesenden und schließt die heutige Sitzung.



Jäger,
Vorsitzender



Ritter,
Schriftführerin